

Informationen zu trockenheitsgeschädigtem Mais

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit wurden am 06. und 07. August 2015 in den Landkreisen Kitzingen, Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim und Schweinfurt Informationsveranstaltungen zu trockenheitsgeschädigtem Mais durchgeführt. Mit Hilfe eines mobilen NIRS-Geräts wurde außerdem der Trockensubstanzgehalt von Maispflanzen bestimmt.

Die folgende Abbildung zeigt die Ergebnisse der 147 Proben, wobei der TS-Gehalte der Maisproben je nach Ausmaß der Trockenschäden wiedergegeben wird.

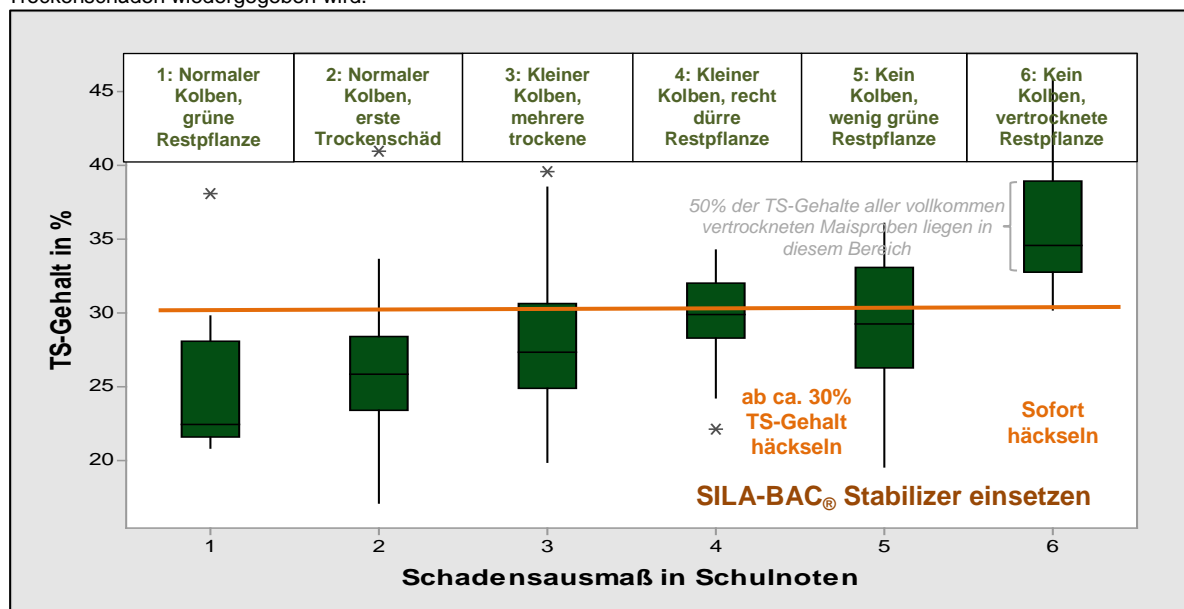


Abbildung: Trockensubstanzgehalt von Maispflanzen aus Franken Anfang August 2015 nach Schadensausmaß durch Trockenheit beurteilt im Schulnotensystem

Welcher Mais sollte geerntet werden?

- Die völlig vertrockneten Pflanzen (Note 6) sollten umgehend geerntet werden.
- Bei den Pflanzen, die deutliche bis sehr starke Trockenschäden (Note 4 und 5) aufwiesen, muss situativ entschieden werden. Bestände über 28 - 30 % TS sind umgehend zu ernten, Bestände unter 30% TS-Gehalt sollten noch einige Tage stehen bleiben.
- Bestände unter 30% TS-Gehalt sollten noch einige Tage stehen bleiben, bis auch dort 30% TS erreicht und überschritten sind. Dürre und vertrocknete Restpflanzen (Note 4 und 6) sollten kurz (7mm oder kürzer) gehäckselt werden, um das Nacherwärmungsrisiko zu reduzieren. Bei grüneren Restpflanzen (Note 5) kann die Häcksellänge dagegen ggf. erhöht werden (10-12mm oder mehr), um Sickersaftverluste zu senken.

Was sollte bei der Silierung beachtet werden?

- Das Nacherwärmungsrisiko trockenheitsgeschädigter Maispflanzen ist erhöht durch schlechte Verdichtbarkeit, erhöhten Hefe-Besatz sowie erhöhte Zuckergehalte. Soweit Befruchtung stattgefunden hat, aber Kolben und Pflanze danach vertrocknet sind, kommt ein erhöhtes Mykotoxinrisiko hinzu.
- Verdichtung (230 kg TM/m³ - ca. 750 kg FM/m³) und Vorschub (im Winter 1,5 m/Woche und im Sommer 2,5 m/Woche) müssen maximiert werden.
- Vertrocknete Pflanzen mit unter 7 mm theoretischer Häcksellänge ernten. Bei sehr grünen Restpflanzen die THL auf ca. 10 – 12 mm erhöhen.
- SILA-BAC® Stabilizer einsetzen zur weiteren Verringerung des Nacherwärmungsrisikos.
- Durch erhöhte Nitratgehalte wird es ggf. zu starker Bildung giftiger Silogase kommen. Tipp: Einen Gartenschlauch unter die Siloplane legen und das Gas nach aussen führen.



Pioneer Hi-Bred Northern Europe Sales Division GmbH

Apensener Str. 198 · 21614 Buxtehude

Tel.: 0 41 61 / 7 37-0 · Fax: 0 41 61 / 7 37-100 · www.pioneer.com/de